

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

**Volkswille**  
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:  
**Lodz, Petrikauer Straße 109**  
Telephon 136-90 — Postkassa-Konto 63-508  
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikanska 4, Tel. 1294

**Volksstimme**  
Bielsk-Biala u. Umgebung

## Blutiger Zusammenstoß bei Opoczno.

**Polizei schießt auf eine von Nationalisten aufgestachelte Menge.  
4 Personen getötet, mehrere verwundet.**

Am 27. und 28. November kam es auf den Märkten in Opoczno, Drzywola und Przychuda, Kreis Opoczno, zu jüdenfeindlichen Ausschreitungen. Während es in Opoczno der Polizei gelang, die Ausschreitungen gleich von vornherein zu unterdrücken, wurden in Drzywola mehrere Juden verprügelt. Größeres Ausmaß nahmen die Ausschreitungen indes in Przychuda an. Hier wurden mehrere jüdische Verkaufsstände demoliert, wobei die Ware der jüdischen Händler auseinandergeschleppt und diese selbst mißhandelt wurden. Auch wurden in einigen jüdischen Wohnungen die Scheiben eingeschlagen.

Diese Ausschreitungen hatten nun gestern ein blutiges Nachspiel. Als zur Verhinderung weiterer Unruhen Polizeiverstärkung nach Opoczno unterwegs war, wurde die Polizeiabteilung auf dem Wege Opoczno-Kutow, dem halbamtlichen Bericht zufolge, von einer Menschenmenge angegriffen. Als die Menge der Aufforderung, auseinander-

zugehen, nicht Folge leistete, habe die Polizei zuerst mehrere Schreckschüsse abgefeuert. Doch sei die Menge, so heißt es in dem Bericht, weiter gegen die Polizei vorgegangen und habe auch auf die Polizei geschossen, was diese veranlaßte, nunmehr scharf zu schießen. Es seien hierbei aus der Menge vier Personen getötet und mehrere verwundet worden. Beim Anblick der Toten und Verwundeten lief die Menge auseinander. Mehrere Personen wurden verhaftet.

### Jüdenfeindliche Ausschreitungen in Rybnik.

In Rybnik ist es zu weiteren Ausschreitungen gegen die jüdische Bevölkerung gekommen. In mehreren jüdischen Geschäften wurden heute nacht die Scheiben eingeschlagen, während in anderen Geschäften, ebenso wie auch im Gebäude der jüdischen Gemeinde die Türen mit Teer beschmiert wurden. Mehrere Personen wurden verhaftet.

## Weitere Spardekretee.

Gestern fand eine Sitzung des Ministerrats statt, in welcher verschiedene Dekrete beschlossen wurden, die schon in den letzten Tagen durch die Ministerausschüsse vorbereitet wurden. So wurde zunächst der Zinsfuß bei privatrechtlichen Gerichtsfreitigkeiten auf 8 v. H. jährlich festgesetzt, wobei eine weitere Verringerung durch Verordnung des Finanzministers offen gelassen wird. Ebenso ist auch ein Dekret über Vergünstigungen bei der Rückzahlung von Hypothekenschulden beschlossen worden. Des Weiteren nahm der Ministerrat ein Dekret an, daß verschiedene Erleichterungen in bezug auf die Besteuerung durch die kommunalen Selbstverwaltungen vorsteht. Und zwar wird den Selbstverwaltungen das Recht zur Erhebung verschiedener kommunaler Steuern genommen; insbesondere wird sich dieses Dekret in den Landgemeinden auswirken und der Landbevölkerung Erleichterungen schaffen, gleichzeitig aber auch die finanzielle Lage der Landgemeinden verschlechtern. Außerdem wurde ein Dekret über die Neuregelung der Zudermirtschaft beschlossen. Das Dekret enthält verschiedene Maßnahmen zum Schutz der Zuderrübenplantagen. Schließlich wurde ein Dekret in Sachen der Venderung der Bestimmungen der Altersversicherung für Kopfarbeiter angenommen, das eine bedeutende Verschlechterung dieses erworbenen Rechts der Kopfarbeiter enthält.

## Naphthasperre gegen Italien.

**England wird sich durch die Drohung Mussolinis nicht einschüchtern lassen.**

London, 29. November. In einer Teilsitzung des britischen Kabinetts, die in Abwesenheit Baldwin unter dem Vorsitz des Schatzkanzlers Chamberlain stattfand, wurde über die Lage beraten, die im Zusammenhang mit den italienischen Drohungen für den Fall der Anwendung der Petroleumsanktionen gegen Italien entstanden ist. Die versammelten Minister sollen sich einstimmig für die Durchführung der Naphthasanktionen ausgesprochen haben.

Diese Entscheidung des britischen Kabinetts soll in großem Maße durch die Nachrichten aus Washington begünstigt worden sei, die besagen, daß die Regierung der Vereinigten Staaten alles tun werde, um die Naphthasanktionen gegen Italien wirksam durchzuführen.

Auch wurde die Erklärung Mussolinis in Betracht gezogen, daß Italien die Anordnung eines allgemeinen Naphthausfuhrverbots nach Italien durch den Völkerbund als eine feindliche Maßnahme gegen Italien ansehen werde, die dann den Austritt Italiens aus dem Völkerbund zur Folge haben dürfte. Die Eventualität eines solchen Schrittes von Seiten Mussolinis hat auf die britischen Kabinettsmitglieder keinen besonderen Eindruck gemacht und es erscheine als sicher, daß sich die britische Regierung durch nichts mehr wird aufhalten lassen, das Naphthaembargo gegen Italien durchzusetzen.

### Sanktionsausschuß am 12. Dezember.

Genf, 29. November. Ministerpräsident Laval hat den Vorsitzenden des Sanktionsausschusses in Kenntnis gesetzt, daß er beginnend vom 12. Dezember wieder an

den Arbeiten des Ausschusses teilnehmen könnte. Angesichts dessen hat der Vorsitzende den Sanktionsausschuß zum 12. Dezember einberufen. Auf der Tagesordnung steht die Frage der Erweiterung des Ausfuhrverbots nach Italien für weitere Waren. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Sanktionen auch auf Naphtha und Benzinöl sowie auf Kupfer und wahrscheinlich auch auf Baumwolle erweitert werden wird.

Genf, 29. November. Im Wirtschaftsausschuß für die Durchführung der Sanktionen berichtete Freitag vormittag der englische Vertreter über die von den einzelnen Ländern getroffenen Maßnahmen zur Verhinderung von Umgehungen der Einfuhr- und Ausfuhrverbote. Es wurde festgestellt, daß eine Anzahl Regierungen bereits Schritte unternommen haben, um einen Durchfuhrverkehr, der die Wirksamkeit der wirtschaftlichen Sanktionen beeinträchtigen könnte, zu unterbinden. Jedoch lassen diese Maßnahmen nach Ansicht des Ausschusses noch die gewünschte Einheitlichkeit vermissen.

### Deutschland bleibt neutral.

Berlin, 29. November. Die aus London und Paris eintreffenden Nachrichten über die Verschärfung des italienisch-britischen Konflikts haben hier Bestürzung hervorgerufen. Die politischen Kreise verfolgen die Entwicklung der Dinge mit großer Besorgnis und Äußerungen lassen eine gewisse Besorgnis dieser Kreise erkennen. Man unterstreicht jedoch, daß Deutschland in diesem Konflikt strengste Neutralität bewahren wird. In diplomatischen Kreisen Berlins spricht man davon, daß Reichskanzler Hitler zu dem italienisch-englischen Konflikt gesagt haben soll: „Im entsprechenden Moment wird Deutschland in Sachen des italienisch-afrikanischen Konflikts auch etwas zu sagen haben.“

### Der Bieracki-Prozess.

Im Bieracki-Prozess sind durch die gestrigen Zeugnisaussagen keine neuen Momente zutage getreten. Zu Beginn brachte die Verteidigung wiederum einige Anträge auf Vernehmung weiterer Zeugen ein, die indes abgelehnt wurden. U. a. wurde der Zeuge Eugeniusz Czuczman aus Lemberg vernommen, ein Vetter des Mörderes Maciejko, bei dem Maciejko wohnte. Er sagte über die Lebensweise Maciejkos aus und schildert ihn als verschlossenen und stillen jungen Mann.

### Neue Studentenorganisation gebildet.

In Warschau ist eine neue Studentenorganisation entstanden, die sich „Avantgarde — Junge Nationale Bewegung“ nennt. Die neue Organisation will alle nationalgesinnten Studenten um sich scharen und sie vor allem den Einflüssen der einzelnen politischen Parteien entziehen. Gegenüber den Regierungen soll nicht grundsätzlich Opposition gemacht und ein Ausgleich zwischen der Jugend und der heute herrschenden Generation anstrebt werden.

### Parlamentsession einberufen.

Gestern mittag um 1 Uhr erschien der Chef des Rechtsbüros des Präsidium des Ministerrats im Parlamentsgebäude und überreichte den Marschällen des Sejm und Senat eine Anordnung des Staatspräsidenten über die Einberufung der ordentlichen Budgetsession des Parlaments. Die Eröffnung der Session ist mit dem gestrigen Tag erfolgt.

# Abessinische Offensive bevorstehend?

## Der Regus in Dessie eingetroffen. — Weitere abessinische Erfolge in Italienisch-Somali

Abdis Abeba, 29. November. Der Kaiser Haile Selassie ist ganz unerwartet mit einer Karawane von 23 Automobilen in Dessie eingetroffen, während der Kronprinz zur Führung der Regierungsgeschäfte in Abdis Abeba zurückblieb. Der Kaiser ist von 12 hohen Würdenträgern und einem großen Begleitstab begleitet. Die Karawane führt auch eine komplette Radiostation mit sich, die jederzeit in Betrieb gesetzt werden kann. Im Zusammenhang mit der Ankunft des Kaisers in Dessie sind dort alle Vorbereitungen getroffen worden, um die Stadt vor den Folgen eines eventuellen italienischen Fliiegerangriffs zu schützen. Es wurden zahlreiche Schutzgewölbe errichtet, alle vorhandenen Keller wurden geräumt usw. Die ganze Stadt ist von einem Ring gut maskierter Flugzeugabwehrgeschütze umgeben. Mit der Ankunft des Kaisers in Dessie dürfte der italienisch-abessinische Krieg in eine neue Phase eintreten. Allgemein wird erwartet, daß die abessinische Armee nunmehr eine regelrechte Offensive aufnehmen werde.

Ganz Abdis Abeba ist in jubelnder Begeisterung über die Einnahme von Gorahai und Gerlogubi und über die Räumung von Malalle durch die Italiener. Auch wird abessinischerseits die Meldung über die Einnahme von Lal-Lal erneut bestätigt. Auf einer Pressekonferenz erklärte überdies der Referent des Kriegsministeriums in Abdis Abeba, daß Ras Desta im Laufe des gestrigen Tages weitere 30 Kilometer in Italienisch-Somali besetzt habe.

### 1500 Bomben auf Daga-bur.

Abdis Abeba, 29. November. Am Donnerstag überflogen 9 italienische Bombenflugzeuge mehrere Stunden lang die an der Südfrent gelegene Ortschaft Daga-bur. Die Flieger bombardierten den Ort und die Umgebung mit angeblich insgesamt 1500 Bomben. Viele Einwohner sind getötet worden.

### Umgruppierung der abessinischen Truppen an der Nordfront.

Asmara, 29. November. Der Berichterstatter des Deutschen Nachrichtenbüros meldet: Nach zuverlässigen Mitteilungen versucht Ras Seyoum gegenwärtig in Verbindung mit Ras Rassa zu kommen, um eine starke Ver-

teidigungslinie gegen die italienische Nordfront herzustellen. Die Landschaft Tembien soll bereits von den Abessiniern so gut wie geräumt sein. Lediglich ein Unterführer soll zurückgelassen worden sein, der nun an einer strategisch wichtigen Stelle eine Verteidigungsanlage zu schaffen versucht. Von der Front südwestlich von Adua werden kleine Vorschubgeschäfte gemeldet, bei denen die Italiener einige Gefangene gemacht haben.

Abdis Abeba, 29. November. Die zuständigen Stellen in Abdis Abeba behaupten weiterhin, daß die Italiener an der Nordfront Rückwärtsbewegungen durchführen und daß ihnen die abessinischen Streitkräfte vor-sichtlich folgen.

### Katholische Kirche unterstützt Mussolinis Krieg.

Nach Meldungen der italienischen Presse steht die Beteiligung der Bischöfe des italienischen Merus an der Sanktionsabwehr durch Ablieferung des Goldes, das sich im Besitz der Kirche und Klöster befindet, an erster Stelle. Der Erzbischof von Montreale hat ange-igt, daß die Kirchen, Klöster und Wallfahrtsorte das Gold, das ihnen von den Gläubigen zum Geschenk gemacht worden ist, dem Staat zur Verfügung stellen, wofür sie 5prozente Kr i e g s a n l e i h e eintauschen würden. Der Merus hat bereits zahlreich im Sinne dieses Vorschlags gehandelt.

Es ist bekannt, daß die Goldschätze der Kirche in Ita-lien ungeheuer groß sind, und man hat errechnet, daß, wenn diese Bestände dem Staat dienstbar gemacht werden und wenn jeder Italiener mindestens 2 Gramm Gold ab-liefert, sich der Goldhort der italienischen Staatsbank um eine Milliarde vermehren müßte, was Italien in die Lage versetzen würde, seinen Widerstand gegen die Sanktionen um ein Jahr fortzusetzen. Es wird ferner darauf hinge-wiesen, daß die Kirche noch große Guthaben im Ausland besitzt, für die der Staat ihr Industrieaktien an-bieten würde.

Das nationalsozialistische Deutsche Nachrichtenbüro nennt diese Kriegsunterstützung durch die Bischöfe eine „vorläufige nationale Einstellung der katholischen Kirche zum Vaterlande“, die aber in Wirklichkeit eine Handlung ist, die den Idealen des Christentums von Frieden und Menschenliebe vollkommen zuwider ist.

### Chem. Sejmarschall Switalski zum Wojewoden ernannt.

Der Staatspräsident unterzeichnete das Ernennungs-dekret für den gewesenen Sejmarschall Switalski zum Wojewoden von Kralau. Switalski, der gegenwärtig Vizemarschall des Senats ist, wird dieses Amt nunmehr niederlegen.

### Landgüter unter dem Hammer.

Die landwirtschaftliche Kreditgesellschaft in Warschau hat eine weitere Liste von Gutshöfen veröffentlicht, die zur Zwangsversteigerung gestellt werden. Die Liste umfaßt insgesamt 648 Güter, darunter aus der Wojewodschaft Lodz 125, Warschau 241, Lublin 159, Kielce 82 und Bia-lystok 41.

### Abkürzung Nordchinas.

#### Chinesischer Protest.

Peiping, 29. November. Die Abkürzung der fünf Nordprovinzen von Zentralchina vollzieht sich mit militärisch-mathematischer Präzision. Die Japaner ziehen immer mehr Truppen zwischen Nord- und Mittelchina zu-sammen, um jeden Angriff der Nanjing Regierung zu verhindern. Außer den bereits in Tientsin eingetroffenen 800 Mann japanischer Infanterie werden noch weitere 1000 Mann erwartet. Des weiteren wurden die Vorräte an Munition und Lebensmitteln verstärkt. Diese Vorbe-reitungen erwecken den Eindruck, daß Japan entschlossen ist, mit Waffen sämtliche Angriffe der Nanjing Regie-rung gegen das autonome Nordchina abzuwehren.

Nanking, 29. November. Die chinesische Regie-rung hat beim japanischen Botschafter gegen die Schaf-fung und Unterstützung der Autonomiebewegung in Nord-china durch das japanische Militär energischen Einspruch erhoben.

### Kurze Vertagung der Flottenkonferenz

London, 29. November. Die Londoner Flotten-konferenz ist, wie verlautet, erneut aufgeschoben worden. Das Öffnungsdatum ist jetzt auf Montag, den 9. De-ze-mber, festgesetzt worden. An diesem Tage wird der Ministerpräsident Baldwin die Flottenkonferenz vormit-tags im Locarno-Saal des Außenamtes eröffnen. Der neuerliche Aufschub wird auf die Befürchtung zurück-geführt, daß die amerikanische Abordnung nicht rechtzeitig zu dem früher festgesetzten Datum, den 6. Dezember, in London eintreffen könne.

### Zagzu'ammenstoß.

#### 4 Schwere- und 40 Leichtverletzte.

Am Freitag gegen 16 Uhr fuhr bei der Einfahrt in den Breslauer Hauptbahnhof ein Personenzug einem anderen Personenzug in die Flanke. Vom letzteren ent-gleiseten die Lokomotive und 5 Personenzüge. 4 Schwere-verletzte wurden dem Krankenhaus zugeführt. Die Leicht-verletzten, etwa 40, wurden auf dem Bahnhof verbunden. Die Ursache des Zusammenstoßes ist noch nicht geklärt.

### Lodzger Tageschronik.

#### Von der Arbeitsfront.

##### Die Konditorgefellen verlangen Lohnabkommen.

Wie wir berichteten, hat die Lodzger Konditorinnung das mit dem Verband der Konditorarbeiter seinerzeit ab-geschlossene Lohnabkommen gekündigt, was den Arbeiter-verband veranlaßte, eine Aktion in Richtung des Ab-schlusses eines neuen Lohnabkommens einzuleiten. Zu-nächst wurde in allen Betrieben eine Kontrolle durch-geführt, die ergab, daß das bisher verpflichtende Lohnab-kommen jenseits in keinem Betriebe eingehalten wird und seit längerer Zeit auch nicht eingehalten wurde. Der Ver-band hat nun ein neues Lohnabkommen ausgearbeitet, das folgende Lohnsätze vorsieht: Für Kuchenbäcker 1. Ka-tegorie — 75 Zloty wöchentlich, 2. Kategorie — 55 Zloty und 3. Kategorie — 45 Zloty. Der Entwurf des Lohn-abkommens wurde der Konditorinnung zur Kenntnis-nahme überfandt.

#### Der Konflikt in der Fabrik von Jaspe.

Wie berichtet, kam es bereits in der vorigen Woche in der Fabrik von Jaspe, Kosciuszko-Wee 90, zu einem Konflikt, da die Firmenleitung den Lohntarif nicht ein-hielt und außerdem den Arbeitern die Löhne nicht voll auszahlte. In dieser Angelegenheit fand bereits eine Konferenz statt, auf welcher sich die Fabrikleitung ver-pflichtete, den Wünschen der Arbeiter nachzukommen. Doch hielt die Fabrikleitung das Versprechen nicht ein und zahlte weiterhin die Löhne nicht aus. Angesichts dessen wandten sich die Arbeiter nun an den Arbeitsinspektor, der für Donnerstag, den 5. Dezember, eine nochmalige Konferenz anberaumte.

#### Wegen Einbehaltung der Löhne bestraft.

Das Strafreferat des Lodzger Arbeitsinspektorats be-handelte gestern gegen die Besitzer der Fabrik in der

Drukarlastraße 12 Abram Celnik, Berel Litwin, Szaja Litwin und Moszel Lipszyc wegen Einbehaltung der Ar-beiterlöhne. Die genannten Fabrikbesitzer wurden zu je 7 Tagen Arrest verurteilt. Außerdem haben die Arbeiter eine Klage beim Arbeitsgericht eingereicht und verlangen die gerichtliche Zuspicherung der ihnen zukommenden Löhne. (a)

#### Der Okkupationsstreit in der Firma S. Rosenblatt.

In der Firma S. Rosenblatt an der Wulcanla-straße 128 dauert der Okkupationsstreit wegen der Einhal-tung der Arbeiterlöhne und der Nichthonorierung des Lohn-abkommens an, denn die Fabrikleitung hat sich auch ge-genüber dem vom Arbeitsinspektor gemachten Vermitt-lungsversuch unnachgiebig gezeigt. Die Angelegenheit ist daher dem Strafreferat des Arbeitsinspektorats zugeleitet worden. (p)

#### Eine Banditenbande vor Gericht.

##### Der Überfall auf die Zinfassentin Szaja.

Das Lodzger Bezirksgericht beschäftigte sich gestern mit dem Überfall, der am 6. Juli d. J. gegen 8 Uhr morgens auf die Zinfassentin der Firma Kachman, Halpern und Co., Rachela Szajn, verübt wurde. Die Szajn hatte an dem betreffenden Tage in dem Bankhaus von H. Schiff zusammen mit dem Mitbesitzer der Firma Halpern eine Summe von 2300 Zloty abgehoben, die sie in die Altent-ische legte, in der sich bereits Wechsel auf die Summe von 1000 Zloty sowie 70 Zloty in bar befanden. Die Zinfas-sentin, die sich allein mit einer Kradtasche nach der Fabrik begab, wurde im Vorweg des Fabrikgebäudes von drei Männern überfallen, von welchen einer ihr die Altent-ische entriß, während ein anderer ihr mit irgendeinem Gegenstand einen Schlag auf den Kopf versetzte. Auf das Geschrei der Szajn hin eilten Angestellte der Fabrik her-bei, die die Verfolgung der drei Banditen aufnahmen, doch konnten diese entkommen. Die polizeilichen Nachfor-schungen nach den Banditen gestalteten sich außerordent-lich schwer. Ein Fingerzeig bot die Beschreibung desjen-igen Räubers, der mit der Tasche flüchtete. Er wurde im Verbrecheralbum als der Josef Diezaj festgesetzt. Dann konnte man ermitteln, daß an dem Überfall außer dem Diezaj noch der Jan Dworzanski, Jan Ginter und Josef Stefaniał beteiligt waren. Erst Mitte Juli gelang es, den Stefaniał in Winkl-Mazowiecki zu verhaften; der Jan Ginter konnte bisher nicht ermittelt werden.

Der Strafprozeß wird gegen die drei Banditen Dworzanski, Diezaj und Stefaniał wegen Teilnahme an einem Überfall sowie gegen die Schwester des Dwor-zanski, Stanisława Gorczyzemska, und eine gewisse Wladysława Stefaniał wegen Verheimlichung der Ver-brechens geführt. Zur Gerichtsverhandlung waren 30 Zeugen vorgeladen.

Die angeklagten Männer bekannten sich nicht zur Schuld und suchten ihr Alibi nachzuweisen, wobei sie sich jedoch in ihren Aussagen verstrickten. Ihre Aussagen er-scheinen nicht sehr glaubhaft und werden auch durch die dann vernommenen Zeugen nicht bestätigt. Auch die zwei angeklagten Frauen Stefaniał und Gorczyzemska erklär-ten, von dem Überfall nichts gewußt zu haben. Fastend jagten die Chauffeure aus, die die Räuber nach dem Über-fall durch die Stadt fuhren.

Nach der Zeugenvernehmung sprachen der Staats-anwalt und ein Verteidiger, worauf der Vorsitzende den Prozeß auf heute vertagte. Heute werden noch die übri-gen Verteidiger sprechen, worauf das Urteil verkündet wird.

#### Einbruchsdiebstahl bei Notar Mandrecki.

Gestern drangen bisher unermittelte Täter in die Wohnung des Notars und ehem. Vizestaatsanwalts Sta-nisław Mandrecki, der Przejazd 19 wohnt, ein. Sie öff-neten die Tür mittels Nachschlüssel und plünderten die ganze Wohnung aus. Den Dieben fiel hierbei eine Beute im Werte von 3500 Zloty in die Hände. — Wie erinner-lich sein wird, wurde vor längerer Zeit ein Einbruch in die Kanzleiräume des Notars Mandrecki verübt, wobei auch der Geldschrank geöffnet wurde.

#### Schwerer Unfall eines Sandmannes.

Während des gestrigen Marktes auf dem Wajerring fiel der Landmann Roman Jastrzebski aus dem Dorfe Robiele, Kreis Petrikau, so unglücklich von dem im Ganze befindlichen Wagen, daß die Räder über ihn hinweggingen. Ihm wurde ein Arm sowie drei Rippen gebrochen. Er mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden. (a)

#### Wütiger Überfall.

In der Gdyniastraße in Raly wurde gestern nacht der 30jährige Adolf Kulowski von unbekannten Männern überfallen. Die Täter richteten den Kulowski sehr übel zu, indem sie ihm am Kopfe schwere Verletzungen be-brachten. Zu dem Überfallenen wurde die Rettungs-bereitschaft gerufen, die ihn ins Krankenhaus schaffte. Die Polizei forscht nach den Tätern. (a)

#### Der heutige Nachdienst in den Apotheken.

A. Potasz, Plac Koscielny 10; A. Charemska, Po-morska 12; E. Müller, Piotrkowska 46; M. Epstein, Pietr-łowska 225; J. Goraycki, Przejazd 59; S. Antonienko, Bohaniczka 54.

### Bei rheumatischen



u. arthritischen Schmerzen wendet man Togal-Tabletten an. Sie bringen Erleichterung bei diesen Leiden. Auch bei Grippe u. Erkältungen hilft

**Togal**  
JETZT ERMÄSSIGTER PREIS ZL. 1.50.

### Unfälle bei der Arbeit.

In der Fabrik von Krönig, Kontna 37, geriet die Arbeiterin Stefania Pietrzak, wohnhaft Piastki 24 in Reikinia, mit der rechten Hand in das Getriebe einer Maschine. Sie erlitt schwere Verletzungen und mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden. — Ein zweiter ähnlicher Unfall trug sich in der Fabrik der Werke von Scheibler und Grohmann zu, wo dem Arbeiter Marjan Szensfeld, wohnhaft Nowo-Parzewka 7, die Finger der linken Hand abgequetscht wurden. Auch er wurde ins Krankenhaus eingeliefert. (a)

### Der Streit der Mariawiten um ihre Kirche.

Gestern sollte vor dem Lodzer Bezirksgericht der Besitz für das Grundstück der Mariawiten in der Franciszanska 27, auf dem sich die Mariawitenkirche befindet, entschieden werden. Das Besitztum ist in den notariellen Akten auf den Namen des Bischofs Komaliski geschrieben, aber nach dessen Absehung erhebt die Gemeinde darauf Anspruch.

Um das betreffende Besitztum wurde schon einmal ein Prozeß geführt, und zwar erhoben damals die Mieter des Hauses in der Franciszanska 27 Ansprüche, indem sie darauf hinwiesen, daß das Grundstück als auch das Gebäude aus Mitteln, die u. a. auch von ihnen aufgebracht wurden, erworben wurde. Die Klage wurde erstinstanzlich abgewiesen, doch befindet sie sich noch im Appellationsgericht in Warschau. Darum meldeten auch bei der gestrigen Gerichtsverhandlung die Mieter durch ihren Vertreter ihre Ansprüche an. Gegen die Zulassung der Vertretung der Mieter wandte sich jedoch der Vertreter der Klage. Angesichts dessen machte das Gericht bekannt, daß die Frage der Zulassung der Mieter zur Verhandlung einer genaueren Prüfung bedarf und vertagte den Prozeß bis zum 6. Dezember. (a)

### Blutige Familientragödie.

Im Dorfe Sendzirowice, Gemeinde Staw, Kreis Kalisz, trug sich auf dem Anwesen der Michal Kasprzak'schen Erben ein furchtbare Familientragödie zu, die einen Streit ums Vermögen zur Grundlage hat. Und zwar war der 55jährige Ignacy Kasprzak mit seiner Schwägerin Marjanna Kasprzak in Streit geraten, in dessen Verlauf der Kasprzak aus einem Revolver einen Schuß auf seine Schwägerin abgab, wobei er sie ins Bein traf. Darauf richtete er die Waffe gegen sich und schöß sich eine Kugel in die Brust. Die Kugel durchbohrte ihm das Herz, so daß er tot zusammenbrach. Die leicht verletzte Frau wurde ins Krankenhaus geschafft. (a)

### Sport.

#### Morgen LKS — Union-Touring.

Wie bereits berichtet, kommt morgen 11.30 Uhr vormittags auf dem LKS-Platz ein Fußball-Freundschaftsspiel zwischen der Ligamannschaft des LKS und Union-Touring zum Austrag. Da die Begegnung als moralische Meisterschaft von Lodz angesehen wird, werden beide Mannschaften mit ihren besten Spielern auf den Plan treten. Die Begegnungen zwischen diesen beiden Mannschaften entbehren nie eine gewisse Hochspannung und enden gewöhnlich mit ganz knappen Siegen. Vor zwei Jahren siegte U-T 4:3 und im Vorjahre siegte LKS 2:1, also jeweils mit ein Tor Unterschied, was auf eine ebenbürtige Gegnerschaft hinweist. Obwohl das morgige Spiel den Charakter eines Freundschaftsspiels trägt, so hat es dennoch großes Interesse wachgerufen. Hoffentlich sagt das Wetter zu.

#### Arol nach Rattowicz gefahren.

Der vielseitige Sportler des LKS-Bereins Arol ist nach Rattowicz zum vorolymptischen Training der Eishockeyspieler gefahren.

**ACHTUNG!** — Auch Sie können sich einen erstklassigen Radio-Apparat anschaffen

# Rex-Kontinent

Europa-Empfänger für nur Zl. 185.— gegen bequeme Teilzahlung. Minimaler Stromverbrauch.

**RADIO REICHER** L-O-D-Z 142  
Piotrkowska

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.  
Sitzung des Bezirksvorstandes.

Montag, den 2. Dezember, abends 7 Uhr, Sitzung des Bezirksvorstandes.

### Oberschlesien.

#### Wieder Anträge auf Turnusurlaube.

Die Verwaltungen der „Lithandragrube“ in Neudorf, der „Florentinegrube“ bei Brzozowice und der „Dheimggrube“ bei Rattowicz, haben beim Demobilisierungskommissar Anträge gestellt, und zwar auf erneute Beurlaubung von einigen hundert Bergarbeitern, die zwischen zwei bis drei Monaten in Turnus gehen sollen. Die Anträge werden demnächst Gegenstand der Verhandlungen beim Demobilisierungskommissar sein, und soweit zu übersehen ist, wird den Anträgen, wenn auch mit geringerer Veränderung, stattgegeben werden.

#### Neue Eisenbahnlinie Moszczenica-Zebrzedowice.

Am 30. November wird die dritte Eisenbahnstrecke zwischen Oberschlesien und Teschen-Schlesien auf dem Gebiet Moszczenica-Zebrzedowice eröffnet, die aus den Mitteln des schlesischen Finanzschatzes erbaut worden ist. Die neue Eisenbahnlinie ist dazu bestimmt, Oberschlesien, besonders den Rybniker Teil, mit Teschen zu verbinden, wobei besonders wirtschaftlich an Kohlentransporte gedacht worden ist. Die Strecke, mit deren Bau 1930 begonnen wurde, umfaßt eine Länge von 13 700 Meter und erforderte einen Kostenaufwand von etwa 6 1/2 Millionen Zloty. Etwa 1 062 000 Kubikmeter Erde wurden umgeschachtet, geschüttet und durchgebrochen, wobei gegen 43 Brücken und Straßenübergänge geschaffen worden sind. Gegen 1600 Tonnen Eisen, 7600 Kubikmeter Beton und 2600 Kubikmeter Pflastermaterial sind zum Bau dieser Strecke verwendet worden.

Die Eröffnung wird durch einen Vertreter des Eisenbahnministeriums in Gegenwart des Wojewoden erfolgen.

#### Die Nachbarin gegen Tod versichert.

Einen seltenen Betrugsfall behandelte das Rattowitzer Bürgergericht. Angeklagt war der Hüttenarbeiter Moiz Kravczyk aus Siemianowice, der seine schwerkranke Nachbarin Anna Smiolet in der Betriebskrankenkasse versichern ließ, und zwar gegen einen Monatsbeitrag von 80 Groschen. Nach dem Tode der Smiolet, die nicht seine Frau war, hob er einfach die Sterbeunterstützung im Betrage von 370 Zloty ab, wofür er sich jetzt vor Gericht zu verantworten hatte. Der Angeklagte leugnete nicht die Schuld. Er wurde zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt, und zwar ohne Strafaufschub.

#### Einer, der den Teufel vertreiben konnte.

Die Dummen werden eben nicht alle und es gibt geschäftstüchtige Menschen, die das auszunutzen verstehen. So wird aus Gieraltowicz berichtet, daß sich dort vor einiger Zeit ein gewiegter Gauner niedergelassen hat, der es verstand, seiner „Kundschaft“ begreiflich zu machen, daß er den „Teufel zu vertreiben“ imstande sei, womit eben ein Teil der Dorfbewohner belastet sei und deshalb auch ein so namenloses Unglück in der Welt herrsche. Und dieser Gauner, der schon an verschiedenen Orten Oberschlesiens sein Handwerk trieb, fand immer noch „Gläubige“, die ihn verdienen ließen. Nun hat sich die Polizei dieses „Teufelsvertreibers“ angenommen und ihn in einem gewissen Theodor Aniol aus Chorzow festgestellt, der dieses „Gewerbe“ bereits dort betrieb, aber hierbei in Differenzen mit seiner Frau geriet und diese schließlich mit zwei Kindern unberorgt sitzen ließ. Er selbst fand eine seiner „Kundinnen“, eine verheiratete Frau F. aus Ruda, mit der er nun in den Dörfern Oberschlesiens seine „Teufelvertreibung“ ausübte. Aniol ist bereits wegen Betrugs mit 6 Monaten Gefängnis bestraft, aber die Strafe selbst verstand er zu umgehen. Auch in Deutsch-Oberschlesien trieb er den Unfug der „Teufelvertreibung“, wurde aber von den dortigen Behörden ausgewiesen, worauf er sich dann in Orzesche niederließ. Auf alle Fälle gibt es noch Dumme genug, die solchen Gaunern in die Hände fallen, an Stelle sie der Polizei zu übergeben. Aber, solange eben in der Kirche der Teufel als eine Gefahr hingestellt wird, darf man sich nicht wundern, daß es auch Gläubige geben wird, die an den Teufel glauben und es nicht so genau nehmen, ob der nun vom Pfarrer für teures Geld oder von einem Gauner für ein paar Groschen vertrieben wird!

#### Mörder aus Mißverständnissen.

Wie wir Ende Oktober berichten konnten, wurde auf der Chaussee von Stanowice nach Czernowita der Eisenbahner Jensorowski im Graben erschossen aufgefunden, worauf die Polizei einen Arbeiter, namens Grobar, aus Stanowice als den vermutlichen Täter verhaftete. Dieser Mord war jetzt Gegenstand der Gerichtsverhandlung in Rybnik. Der Angeklagte Grobar beteuerte seine Unschuld und gab an, bis zur Verhaftung nicht gewußt zu haben, daß er den Jensorowski erschossen habe. Als er des Nachts am fraglichen Tage auf seinem Rade heimfuhr, trat ihm Jensorowski in den Weg und versuchte, ihm sein Fahrrad zu entwenden, packte ihn am Hals und würgte ihn. Er zog daher seinen Revolver und gab einen Schredschuß ab und als dies nichts nützte, schöß er schon auf den Angreifer, der umfiel und im Graben liegen blieb, allerdings glaubte Grobar nicht, daß dem J. etwas geschehen sei. Etwa 9 Zeugen traten auf, die bewiesen,

# „Gilefia-Kohle“

la Qualität sowie la obereschlesischen

## Kohls und Breitetts

iefert für die Winteraison zu billigsten Preisen

### Spółka Węglowa „SILAM“

STARE BIELSKO, Tel. 1433

daß der Eisenbahner Jensorowski gern Handel anfang, zudem auch hin und wieder gern einen Schnaps nahm. Da das Gericht nicht mehr feststellen konnte, wie weit die Angaben des G. zutreffen, wurden Grobar mildernde Umstände zugebilligt; er wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, wobei ihm die Untersuchungshaft angerechnet wurde.

### Prolet!

Dein Platz ist in der großen Sozialistischen Partei, die national und international für die Befreiung des arbeitenden Volkes aus kapitalistischen Fesseln, aus geistiger und wirtschaftlicher Knechtung kämpft.

### Radio-Programm.

Sonntag, den 1. Dezember 1935.

#### Warschau-Lodz.

10 Gottesdienst 12.03 Aus der Welt der Arbeit 12.11 Konzert 14.20 Wunschkonzert 15.20 Schallplatten 16 Kinderstunde 16.15 Vergessene Kompositionen 16.45 Ganz Polen singt 17 Zum Tanz 17.40 Musikalische Sendung 18 Gesangrezital 18.30 Hörspiel 19.10 Sport 19.30 Humor 20 Marinemusik 20.45 Aus Schriften von Pflüßki 21 Lemberger Welle 21.30 Wir reisen 21.45 Sport 22.30 Tanzmusik.

#### Königsbrunnhausen (191 Hg, 1571 M.)

6 Hagenkonzert 9 Fantastien 10 Morgensfeier 11 Das stille Herz 11.30 Chornwettfreit 12 Konzert 14 Kinderstunde 16 Musik zur Dämmerstunde 19.30 Sport 20 Aus Operetten 22.30 Kleine Nachtmusik 23 Wir bitten zum Tanz.

#### Breslau (950 Hg, 316 M.)

10.30 Klaviermusik 12 Konzert 14.50 Bunte Stunde 15.30 Kinderstunde 16 Konzert 18.30 Klaviermusik 20 Aus Operetten 22.40 Tanzmusik.

#### Wien (592 Hg, 507 M.)

11.45 Sinfoniekonzert 13.05 Konzert 15.40 Volks-tänklisches Konzert 17.45 Musikalische Unterhaltung 20.05 Lustspiel: Hilde und 4 PS 22.20 Militärmusik.

#### Prag.

12.20 Konzert 14.05 Schallplatten 16 Bunte Stunde 20.15 Großes Konzert 22.50 Jazzmusik.

#### Birynsta und Hajhd am Mikrophon.

Heute um 16.15 Uhr tritt vor das Mikrophon die Pianistin Felicja Birynsta. Das Programm umfaßt Kompositionen der Gegenwart verschiedener Richtungen wie Prokofjew, Debussy und d'Albert.

Am 22 Uhr tritt im Rahmen des Sinfoniekonzert unter Leitung des Kapellmeisters Josef Djiminski als Solist Josef Hajhd auf. Wie noch allen in Erinnerung sein dürfte, wurde der jetzt 12jährige Geiger im vergangenen Jahre im Wienawski-Konkurs preisgekrönt. Das heutige Programm umfaßt Geigen- und Sinfoniewerke.

#### Lustige Sirene.

Die heutige lustige Sirene um 21.30 Uhr umfaßt Humor und musikalische Satiren auf die populären „Schlager“, die wie effektvolle Raketen erscheinen, aber gleichfalls schnell in Vergessenheit geraten.

#### Eine Plauderei über Brasilien.

In der letzten Zeit berichteten die Zeitungen von einer in Brasilien ausgebrochenen kommunistischen Revolution. Es scheint dies fast unglaublich, da in Brasilien eine Proletarierschicht, wie wir sie bei uns kennen, fast gar nicht existiert. Um diese ungewöhnliche Revolution zu begreifen, muß man sich schon mit den Verhältnissen, die in diesem Lande herrschen, vertraut machen. Dr. Bohdan Pawlowicz von der Lodzer Sendestation, der eine längere Zeit in Brasilien wohnte, hatte Gelegenheit, durch eifriges Studium, Land und Leute kennen zu lernen. Sein Vortrag, den er um 19.50 Uhr über alle polnischen Sender halten wird, lautet: „Erschütterungen in den Staaten von Nord-Brasilien“.

#### Biehzählung mit dem Flugzeug.

Zweimal im Jahr werden in USA die großen Viehherden der Viehzüchter gezählt. Bis jetzt lag diese Aufgabe, schon aus Tradition, den Cowboys ab, die das Vieh von den Weiden zusammentrieben und dann die Kopzahl bestimmten. Dies war ebenso langwierig wie zeitraubend. Man ist darum jetzt zum ersten Male dazu übergegangen, die Viehzählung mit einem Flugzeug durchzuführen. Die Flugzeuge überflogen die Weiden in geringer Höhe und photographieren das sich darauf befindende Vieh. Nur Grund dieser photographischen Aufnahmen wird dann der Bestand ausgezählt.

# Zweimal Wadermann

Roman von Ludwig Kasza  
(26. Fortsetzung)

Da sprang eine Notiz aus der Kolonne der schwarzgedruckten Zeilen in sein Gesichtsfeld. Zuerst starrte er verständnislos darauf, begriff nicht. Ein Lächeln stand krampfhaft um seinen Mund, irr, hilflos, gelähmt. Dann erfaßte er den Sinn der drohenden, verhängnisvollen Worte, die so unscheinbar und bescheiden in einem Winkel der Zeitung standen:

### Belohnung!

Der seit Wochen wegen Betrugs gesucht und flüchtige Peter Wadermann, zuletzt wohnhaft Berlin, Drienenstraße 50, konnte noch nicht festgenommen werden. Die Belohnung, die auf die Ergreifung des W. ausgesetzt ist, wird daher auf 300 Mark erhöht. Zweckdienliche Angaben sind an die Staatsanwaltschaft —

Weiter konnte Peter nicht lesen. Schweißperlen traten auf seine Stirn, ein Schauer überlief seinen Körper, seine Hände waren feucht und verkrampft. Instinktiv hielt er die Zeitung hoch und dicht vor sich, damit Hella nicht seine Bestürzung merken konnte.

Nur langsam brach sich in ihm die Fähigkeit, geordnet zu überlegen, wieder Bahn.

Wie war es möglich, daß er gerichtlich verfolgt wurde? Hatte er nicht dem Wucherer das Geld für den Schuldschein geschickt? War damit die Sache nicht aus der Welt geschafft?

Der bezog sich die Fahndung auf einen anderen? Das war ausgeschlossen. Ohne Zweifel war er gemeint. Stimmt nicht alles ganz genau, sein Name, die Strafe? Es überlief ihn kalt bei dem Gedanken, daß er jeden Augenblick verhaftet werden konnte. Auf der nächsten

Station schon konnte ein Kriminalbeamter den Zug nach ihm durchsuchen. Das würde er nicht überleben.

Verzweifelt mühte er sich um eine Rettungsidee, grübelte darüber nach, ohne zu einem Resultat zu kommen.

Er dachte an Hella, an ihr gemeinsames, junges Glück, an den Mut, mit dem er in die Zukunft geschaut hatte. Alles zerram nur in nichts. Er war gezeichnet, ein Verbrecher.

Oder sollte er seiner Frau alles gestehen? Ihr die Zeitung zeigen? Nein — nein —. Er ertrüge es nicht, wenn sie sich entsetzt und verächtlich von ihm wendete, ihn verabscheuen, ihn einen Betrüger nennen würde, der sie um alles gebracht habe, ihre Liebe, ihren Ruf, ihr Geld.

Unwillkürlich stöhnte Peter unter der Last seiner Seelenqual. Hella sprang auf und setzte sich neben ihn, erschral, als sie sein fahles Gesicht sah und seine Augen, die scheu und verzweifelt an ihr vorbeiglichen. Mit müderlichen Händen tastete sie streichelnd nach seinem Kopf.

„Liebster, was fehlt dir? Sprich doch. Ich vergehe vor Angst. Bist du krank? O Gott — Was soll ich tun, wie kann ich dir helfen?“

„Nichts, nichts — es ist wirklich nichts“, murmelte Peter, und war ganz fern, verstört, abwesend, bezwang sich und konnte doch nicht hindern, daß seine Augen in Angst und schmerzlichem Sich-nicht-wehren-können flatterten.

„Du mußt nicht erschrecken, Hella“, sagte er, und schämte sich, daß er feig war und nicht den Mut zur Wahrheit fand. „Ich habe manchmal Augenblicke, in denen ich ohne eigentlichen Grund niedergeschlagen bin, mich krank fühle, in denen mich das Wissen um das rastlos entfliehende Leben in eine Stimmung versetzt, die — ach — Liebling. — Hat nicht jeder Mensch einmal eine Stunde, in der er sich fragen muß, ob sein bisheriges Leben das richtige gewesen und ob vielleicht noch Zeit zur Umkehr ist, Zeit, einen neuen Kurs einzuschlagen? Ich —“

„Du mußt nicht grübeln, Georg“, sagte Hella, ein wenig befremdet von der Niedergeschlagenheit ihres Mannes, und doch voll von überquellender Liebe und Zärtlichkeit. „Du bist müde, die langweilige und die sommerliche Hitze haben dich sicher krank gemacht. Bald sind wir ja zu Hause. Du ruhst dich aus und ich pflege dich. — Ist dir jetzt besser? Warte, ich habe in meinem Koffer kölnisches Wasser. Das wird dich erfrischen.“

Hella kramte die Flasche heraus, befeuchtete ihr Taschentuch und strich Peter über die Stirn.

Er mußte die Augen schließen unter der fürsorglich-zärtlichen Bewegung ihrer Hand.

So saß er einige Minuten mit geschlossenen Augen, hingegeben der tröstenden, milden Berührung, bis er an die Zeitung dachte die auf seinen Schoß gesunken war. Er raffte sich auf und barg sie in seiner Brusttasche. Langsam kam eine fast starre Ruhe über ihn eine Ruhe, die ähnlich war jener Kaltblütigkeit des Spielers, die Peter selbst aus früheren Tagen gut kannte.

„Laß mich ein wenig schlafen, Hella“, sagte er. „In einer Stunde sind wir in Berlin. Bis dahin bin ich wieder ganz in Ordnung.“

„Schlafe nur, Liebster“, erwiderte Hella und rüchtete ihm sorgsam ein kleines Kissen zurecht.

Peter schloß die Augen und tat, als ob er schlief. Er dachte nach. Ein Entschluß reifte in ihm. Mit unabwendbarer und grauenhafter Folgerichtigkeit kam er dazu. Eine andere Möglichkeit gab es nicht. Er mußte Hella in Berlin verlassen und allein den Weg aus dem Irrsal seines Lebens finden. Gern hätte er ihr alle Angst und Verzweiflung, die ihr bevorstand, erspart. Aber es ging nicht anders. Er konnte nicht die Schmach auf sich nehmen, vor der geliebten Frau als entlarvter Verbrecher zu stehen.

Fortsetzung folgt.

## MIRAŻ

11 Listopada 16  
Beginn 4 Uhr

Heute und folgende Tage  
Die neueste Sensation der Saison!

# TARZAN

In der Hauptrolle: BUSTER GRABBE

Heute und folgende Tage  
Der unerschrockene

Außer Programm:  
Pat- Wochenschau

**Stoffe für**

## Anzüge u. Paletots

in den modernsten Dessins und bester Qualität der **Viethner und Somaschower** Fabriken sowie

### Kleider bei 30% billiger

empfiehlt

## R. SZCZEŚLIWY

Łódź, Nowomiejska 5 Tel. 156-09  
Front, 2. Stock

Kommt und überzeugt Euch! Kein Kaufzwang

## Aller Art Gardinen

in Kappen, Tüll und Spitzen  
wie auch eine

große Auswahl von Tüll und Netzstoff vom Meter versch. Kappen in Plüsch, Gobelin, Brokat u. Seide

kaufen Sie preiswert bei

### L. ELBAUM, Łódź, Nowomiejska 26

Front I. Stock  
Aller Art Bestellungen in den neuesten Fassons werden angenommen. Besichtigung ohne Kaufzwang.

## Dr. J. NADEL

Frauenkrankheiten und Geburtshilfe  
Andrzejka 4 Tel. 228-92  
Empfängt von 10-12 und von 4-8 Uhr abends.

Dr. med.

## T. Rundszejn

Spezialarzt für Kinderkrankheiten  
Pomorzka 7 Tel. 127-84  
Empfängt von 2-4 nachm.

Elegante

## Damenmäntel, Kostüme

nach den letzten **Belzarbeiten**  
Modellen, sowie

empfiehlt zu mäßigen Preisen der Schneidemeister

### M. Rojensberg, Cegielniana 4

Hof, hinter Eingang, 2. Stages, Telefon Nr. 163-97

## Korsett-Werkstatt

„HELENA“

Piotrkowska 41, rechter Eingang, 1. Etage  
empfiehlt sich zu konkurrenzlosen Preisen in den diesbezüglich vorfindlichen Arbeiten. Fachmännische Bedienung

Billiger Verkauf **Möbel** gegen bequeme  
neuzähliger **Möbel** Teilzahlung.

Łódź, 66 Stierpin 2a, im Hofe, Tel. 139-23

## „STAMBUL“

Polskie Towarz. dla Handlu Ratalnego  
sp. z o. o. Łódź, Al. Kościuszki 17  
Tel. 163-66

empfiehlt:

- Radio-Apparate** erstkl. Firmen spez. für **Arbeiter billige Volksempfänger**
- Wringmaschinen** amer. System Lincoln
- Fahrräder** in- und ausländischer Firmen
- Plattiergegenstände** bester Qualität
- Kolonialwaren** wie Tee, Kaffee, Kakao und Schokolade

gegen wöchentl., zweiwöchentl. und monatliche bequeme Abzahlungen.  
Besichtigung ohne Kaufzwang.

## Auf Raten

Damen- und Herrenmäntel, Herren- und Kinderanzüge, Pelzmäntel und Pelze. Bestellungen werden angenommen. **MARKOWICZ** Plac Wolności 7

## VOXRADIO

3 Lampen u. Lautsprecher ••• 31.135.—  
4 Lampen ••• 180.—  
Schöner Klang, ganz Europa zu hören. Verkauf auch gegen Raten zu 15 Pl. monatlich.

Petrikauer 79, im Hofe

### Kirchlicher Anzeiger.

**Trinitatis-Kirche.** Sonntag 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Wannagat  
Bethaus Jubardz, Starowolskiego 3. Sonntag, 10 Uhr Bibelstunde — P. Schelzer.  
Bethaus Baluty, Dmowska 2. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Bitar Schendel.  
Jozowie, Haus Grabik. Sonntag, 10 Uhr Jesugottesdienst Antoniew Stok, Sonntag, 9 Uhr nachm. Gottesdienst — P. Mar Schendel.  
**Johannis-Kirche.** Sonntag 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — Konstantin Dietrich  
Kazimierz. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst, P. Dohersheim  
**Katolische Kirche.** Sonntag, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Köfler.  
Grzeszowice, Dmowska 46. Donnerstag, 5 Uhr Bibelstunde — P. Köfler.  
Chojna. Sonntag, 9 Uhr Abendgottesdienst P. B. Otto  
St. Michalis-Gemeinde, Bethaus, Jazdzka 141. Sonntag, 9.30 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl, P. Schmidt

**Referat:**

**Wapleń-Kirche, Kazimierz 27.** Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Bäder-Stallupönen, 4 Uhr Predigtgottesdienst — Fr. Pohl.  
Kazimierz 41a. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst verbunden mit Abendmahl — Fr. Fiebig, 4 Uhr Predigtgottesdienst — Fr. Fiebig.  
Grzeszowice, Neu Chojna, Aleksandrowska 2. Sonntag 10 und 4 Uhr Gottesdienste.  
Baluty, Pol. Limanowskiego 60. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Fr. Fiebig, 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Fiebig.  
Kaba-Pabian., Aleksandra 9. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst, Fr. Henke, 2.30 Uhr Sonntagsschule, 4 Uhr Gottesdienst — Pred. Bäder-Stallupönen, sowie polnischer und deutscher Gesangsgottesdienst. Von Montag, den 2. Dezember bis Freitag, den 6. Dezember abends 7.30 Uhr Vorträge — Pred. Pohl-Lobz.  
Konstantynow, Miynaska 15. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste.

## Dr. TREPMAN

Spezialarzt für Haut, venerische u. Sexualkrankheiten  
Zawadzka 6 Tel. 234-12  
Empfängt von 8-12, 2-4 und von 6-9 Uhr abends

## Dr. med. WOŁKOWYSKI

wohnt jetzt  
Cegielniana 11 Tel. 238-02  
Spezialarzt für Haut-, Haar- u. Geschlechtskrankheiten  
empfängt von 8-12 und 4-9 Uhr abends  
an Sonn- und Feiertagen von 9-1 Uhr

## Grösste Auswahl u. billigste Preise in

# Stoffen für Anzüge

u. Paletots sowie Damen-Mäntel  
empfiehlt

## B. J. MAROKO & Söhne

Łódź / Nowomiejska 8 / Tel. 152-77

## Haare

auch ausgekämmtes Haar  
Bilsudskiego 50, rechte Ofizine, 1. Eingang, Wohn. 18

Dr. med.

## H. Rózaner

Spezialarzt für Haut-, venerische und Sexualkrankheiten  
Namiowicza 9 Tel. 128-98  
Empf. 8-1 und 5-9 Uhr

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Plots 3.—, wöchentlich Plots —.75; Ausland: monatlich Plots 6.—, jährlich Plots 72.—. Einzelnummern 10 Groschen — Sonntag 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die nebengespartene Millimeterzeile 15 Gr., im Text die dreigespartene Millimeterzeile 60 Groschen. Streifenpreise 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Plots für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlags-Gesellschaft „Volkspreffe“ m.B.G. Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Seiff. Druck: „Prasa“ Lab., Petrikauer 101.